



**Heidelberger Archivtage 2015**  
**39. Treffen**  
**der GMDS-Arbeitsgruppe**  
**„Archivierung von Krankenunterlagen“**

**Stand: 16. November 2015**

**unter Mitwirkung**  
**des Competence Centers für die Elektronische Signatur im Gesundheitswesen (CCESigG) und**  
**der Entscheiderfabrik-Fachgruppe „ECM-Systeme und IHE“**

## **Finales Programm**

**Leitthema**

***25 Jahre digitale Archivierung am Universitätsklinikum Heidelberg***

***- Perspektiven für elektronische Patientenakten -***

**02. und 03. Dezember 2015**

**Veranstaltungsort: Universitätsklinikum Heidelberg**

**Tagungsort: Tagungszentrum der Jugendherberge Heidelberg, Tiergartenstraße 5, 69120 Heidelberg**

**Besichtigung der Archivierungs- und KIS-Lösungen des Universitätsklinikums Heidelberg am ersten Tag**

**Veranstalter:** Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen (AKU)" der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS) e.V.

Das 39. Treffen der GMDS-Arbeitsgruppe "Archivierung von Krankenunterlagen" findet am 02. und 03. Dezember 2015 in Heidelberg, im schönen und gepflegten Ambiente des Tagungszentrums der Jugendherberge, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Campus des Universitätsklinikums statt. Das Leitthema dieses Treffens befasst sich neben der Würdigung von 25 Jahren digitaler Archivierung am Universitätsklinikum Heidelberg v.a. mit der Weiterentwicklung von Archivierungssystemen zu Multimedia- und Integrationsplattformen und IHE-konformen Patientenakten. Das Arbeitstreffen dient dem Erfahrungsaustausch über neue Methoden, Konzepte, Entwicklungen, Erfahrungen und Tendenzen im Bereich des Dokumentenmanagements und der digitalen Archivierung. Nach den Vorträgen ist die Möglichkeit einer ausgiebigen Diskussion gegeben.

Schwerpunkte der Tagung sind u. a. der Stand der elektronischen Archivierung in Deutschland, Konzepte und Lösungen des Universitätsklinikums Heidelberg, Vorstellung verschiedener Archivsysteme, multimediale, ECM- und IHE-basierte Archivierungslösungen, Interoperabilität von elektronischen Archivsystemen, standardisierte Schnittstellen zwischen Dokumentations-, Signatur- und Archivierungsdiensten sowie aktuelle Gesetzgebungen und weitere rechtliche Anforderungen. Wie bei früheren Veranstaltungen werden auch eine Präsentation und Besichtigung von Archivierungs- und KIS-Komponenten angeboten, dieses Mal finden sie im Universitätsklinikum Heidelberg auf dem Campus Im Neuenheimer Feld statt. Am Mittwochabend wird der erste Tag in (ur)gemütlicher Atmosphäre in der „Heidelberger Kulturbrauerei“ ausklingen.

## **Programm**

### **Dienstag, 01.12.2015**

16.00 – 18.00 Uhr **Nur für Industrieteilnehmer / Sponsoren:** Aufbau der Industrieausstellung / Stände.

ab 20.00 Uhr **Für alle Interessierten: Come Together und Networking in zwangloser Atmosphäre**

im Hotel-Restaurant **“Krokodil“** in der Kleinschmidtstraße 12, 69115 Heidelberg  
(<http://www.krokodil-heidelberg.de/>)

Tische / Plätze (maximal 30 Personen) sind reserviert unter dem Stichwort  
„Dujat/GMDS“.

Bitte eine **Teilnahme bis zum 27.11.2015** unter den o.a. Kontaktdaten  
([dujat@promedtheus.de](mailto:dujat@promedtheus.de)) **verbindlich anmelden!**

Es sind **maximal 30 TeilnehmerInnen** möglich.

Die Kosten für Speisen und Getränke sind selbst zu tragen!

### **Mittwoch, 02.12.2015**

09:00 Uhr **Nur für Industrieteilnehmer / Sponsoren:** Aufbau der Industrieausstellung / Stände.

10.00 Uhr Kaffee / Anmeldung für die TagungsteilnehmerInnen.

#### **Session 1: Vorsitz: Dujat, Carl (Erkelenz)**

11.00 Uhr **Dujat, Carl (Erkelenz):** Begrüßung und Einführung

11.15 Uhr **Gürkan, Irmtraud (Heidelberg):** Begrüßung durch den Vorstand des Universitätsklinikums Heidelberg.

11.30 Uhr **Schmücker, Paul (Mannheim):** 25 Jahre digitale Archivierung am Universitätsklinikum Heidelberg – 60 Jahre Medizinische Dokumentation und Archivierung – ein Rückblick im Zeitraffer.

12.00 Uhr **Reinhard, Oliver; Pilz, Jochen (Heidelberg):** Die aktuelle IT- und Archivierungsstrategie des Universitätsklinikums Heidelberg.

12.30 Uhr **Rißmann, Cindy (Heidelberg), Stöckl-Paul, Alexandra (Rottenburg):** Die Servicestelle zur Digitalisierung von Patientenakten am Universitätsklinikum Heidelberg.

13.00 Uhr Mittagspause

**Session 2: Vorsitz: Reinhard, Oliver (Heidelberg):**

14:00 Uhr Präsentation von Archivierungs- und KIS-Komponenten des Universitätsklinikums Heidelberg

Die Präsentation findet in 4 Gruppen und als Rundgang durch das Universitätsklinikum Heidelberg mit Besichtigung von 4 Arbeitsstationen / -plätzen statt. Dabei werden alle Gruppen parallel den Rundgang vornehmen.

14.00 Uhr: Aufteilung der Gruppen

14.15 Uhr: Aufbruch der Gruppen zum benachbarten Campus „Im Neuenheimer Feld“ (Fußweg ca. 10 Minuten zur ersten Arbeitsstation)

14.30 - 16.20 Uhr: Besichtigung der 4 Arbeitsstationen (je 20 Min. plus 3 \* 10 Min. Wegezeit zwischen den Arbeitsstationen)

16.20 Uhr: Rückkehr der Gruppen in das Tagungszentrum

16.30 Uhr Kaffeepause

**Session 3: Vorsitz: Meier, Pierre-Michael (Grevenbroich)**

17.00 Uhr **Bosk, Jürgen (Braunschweig); Seidel, Christoph (Braunschweig):** Praktischer Einsatz geeigneter elektronischer Sicherungsverfahren vor dem Hintergrund aktueller Gesetze –Patientenrechtegesetz, eHealth-Gesetz etc.

17.20 Uhr **Geßner, Christof (Berlin); Oemig, Frank (Bonn):** Digitale Signaturprozesse im vernetzten Gesundheitswesen am Beispiel von CDA-Arztbriefen..

17.40 Uhr **Birkle, Markus (Mannheim):** Werkzeugbasierte Entwicklung von Benutzeroberflächen mit CDA-Templates und ART DECOR.

18.00 Uhr Ende des ersten Vortragstages

anschl. selbständiger Transfer in die Hotels / zur Abendveranstaltung

19.30 Uhr Abendveranstaltung in der „Kulturbrauerei Heidelberg“, Leyergasse 6, 69117 Heidelberg (Altstadt), nähere Infos unter [www.heidelberger-kulturbrauerei.de](http://www.heidelberger-kulturbrauerei.de).

Getränke sind von jedem Teilnehmer selbst zu zahlen!

24.00 Uhr Ende der Abendveranstaltung

**Donnerstag, 03.12.2015**

08.30 Uhr Kaffee/ Anmeldung und Networking

**Session 4: Vorsitz: Seidel, Christoph (Braunschweig)**

09.00 Uhr **Lorenz, Robert (Wien); Fischinger, Georg (Dornstadt):** IHE und kontrollierte Vokabulare - Erfahrungen aus der Praxis.

09.25 Uhr **Henkel, Andreas (Jena):** Anforderungen an ein IHE-basiertes Archivierungs- und Kommunikationskonzept im Universitätsklinikum Jena.

09.50 Uhr **Haas, Axel (Essen):** IHE-konforme Archivierung von Patientenakten mit TianiSpirit-EHR.

10.15 Uhr **Wild, Bernd (Berlin):** PDF/A-3 und hybride Dokumente - insbesondere Arztbriefe und die generelle Entwicklung im Bereich hybrider Dokumente.

10.40 Uhr Kaffeepause

**Session 5: Vorsitz: Schmücker, Paul (Mannheim)**

11.10 Uhr **Bermann, M. (Mainz):** Digitale Archivierung aus Sicht der Logistik.

11.35 Uhr **Höning, Gunther (Bad Kreuznach):** Von der digitalen Archivierung zur digitalen Patientenakte – das Konzept des Geschäftsfeldes „Krankenhäuser und Hospize“ der kreuznacher diakonie.

12.00 Uhr **Eder, Volkmar (Tübingen):** Digitale Signaturverfahren am UK Tübingen entsprechend eIDAS-Verordnung mit Langzeitarchivierung nach TR-ESOR, Nutzen von Firmensiegeln.

12.25 Uhr **Müller-Mielitz, Stefan (Münster):** Mehrwerte durch Qualifizierung digitalisierter Patientenakten.

12.50 Uhr Mittagspause

**Session 6: Vorsitz: Bergh, Björn (Heidelberg)**

13.50 Uhr **Heinze, Oliver (Heidelberg):** Persönliche einrichtungübergreifende elektronische Patientenakten (PEPA): Vision, Architektur und Herausforderungen an die digitale Archivierung.

**Brandner, Antje; Kutscha, Ulrike (Heidelberg):** Das Heidelberger Konzept für (persönliche) einrichtungübergreifende Patientenakten in der Praxis: ISIS und INFOPAT.

**Pahontu, Raluca; Schneider, Gerd (Heidelberg):** Data Science, Analytics und Big Data: Vision, Architektur und geplante Umsetzung am Universitätsklinikum Heidelberg.

14.50 Uhr **Sbaih, Walid (Stuttgart):** Wenn alles getan ist: Ziele und Erfahrungen bei der Prozessoptimierung mit Dokumenten im Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart.

15.15 Uhr **Roll, Oliver (Rottenburg):** IHE-konforme Archivierung von Patientenakten mit HYDMedia-G5.

15.40 Uhr **Dujat, Carl (Erkelenz); Reinhard, Oliver (Heidelberg):** Geplante Aktivitäten der Arbeitsgruppe für 2016, Abschlussdiskussion und Verabschiedung.

16.00 Uhr Ende der Veranstaltung

**Tagungsgebühr:** 150,00 € Vollpauschale inklusive Verpflegung und Tagungsunterlagen  
99,00 € Tagespauschale inklusive Verpflegung und Tagungsunterlagen  
30,00 € Abendessen  
kostenfrei Referenten, Moderatoren, Organisatoren und Pressevertreter

In der Tagungsgebühr sind die Tagungsunterlagen, die Pausenbewirtungen und die Mittagsverpflegungen enthalten.

### **Anmeldung zu den Heidelberger Archivtagen**

Die Anmeldung zu den Heidelberger Archivtagen nimmt jeder Teilnehmer online auf der Homepage der GMDS-Arbeitsgruppe „Archivierung von Krankenunterlagen“ unter [www.gmds-aku.de/veranstaltungen/](http://www.gmds-aku.de/veranstaltungen/) vor. Nach der Anmeldung erhält jeder Teilnehmer postalisch eine Rechnung von der GMDS-Geschäftsstelle in Köln. Die fällige Tagungsgebühr ist direkt nach Erhalt der Rechnung auf ein Konto der GMDS zu überweisen. Jeder Teilnehmer trägt anfallende Bankgebühren, Kosten für Auslandsüberweisungen etc. selbst.

### **Stornierung**

Eine Stornierung ist bis 7 Tage vor der Veranstaltung möglich. Hierbei fällt ein Unkostenbeitrag in Höhe von 40,00 Euro an. Danach ist eine Stornierung nicht mehr möglich. Für eine angemeldete Person kann jederzeit ein Vertreter gesandt werden.

### **Heidelberg**

Bis in die Zeit der Römer und Kelten reichen die Spuren erster Besiedelungen auf Heidelberger Grund zurück. 1196 erstmals urkundlich erwähnt, wird die Stadt im 13. Jahrhundert nach Plan angelegt und das Schloss gebaut. Nicht zuletzt mit der Gründung der Universität 1386 beginnt die Blütezeit Heidelbergs als Hauptstadt der Kurpfalz.

**Heidelberg ist Stadt der Romantik.** Während der Pfälzischen Erbfolgekriege Ende des 17. Jahrhunderts werden Stadt und Schloss durch die Franzosen zerstört und die Stadt auf mittelalterlichem Grundriss im Stil des Barock wieder aufgebaut. 1803 kommt Heidelberg an Baden, entwickelt sich zu einer bedeutenden Universitätsstadt und zu einem beliebten Reiseziel - auch für Dichter und Denker wie Friedrich Hölderlin, Clemens Brentano und Joseph von Eichendorff, die Heidelberg zur "Stadt der Romantik" machen.

**Heidelberg ist Stadt der Wissenschaft.** 1945 wird Heidelberg ohne größere Zerstörungen von amerikanischen Streitkräften eingenommen und später zum Hauptquartier der US-Armee und der NATO. Spätestens 1951 mit dem Bau des Universitätscampus "Neuenheimer Feld" wird sie endgültig zur Stadt der Wissenschaft. Dazu passt auch die Gründung des Technologieparks 1984. Mit rund 80 Firmen und Forschungseinrichtungen zählt der Wissenschaftspark zu den führenden Biotechnologie-Standorten weltweit.

**Heidelberg wächst.** In zentraler Lage entsteht auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofes ein neuer Stadtteil: die Bahnstadt. Entwickelt werden auf 116 Hektar neben Büro- und Gewerbeflächen Wohnungen für rund 5.000 Einwohner/-innen und 7.000 Arbeitsplätze. Weitere Stadtentwicklungsflächen kommen hinzu: Ende 2013 haben die amerikanischen Streitkräfte ihre Standorte in Heidelberg aufgeben. Zurück bleiben Konversionsflächen von fast 200 Hektar, die mit Bürgerbeteiligung entwickelt werden. (Quelle: [www.heidelberg.de](http://www.heidelberg.de))

### **Das Universitätsklinikum Heidelberg - Krankenversorgung, Forschung und Lehre von internationalem Rang**

Das Universitätsklinikum Heidelberg gehört zu den größten und renommiertesten medizinischen Zentren in Deutschland. Jedes Jahr werden in seinen Fachkliniken mehr als 65.000 Patienten vollstationär, mehr als 53.000 Patienten teilstationär und über eine Million Patienten ambulant betreut. Unsere Patienten kommen aus der Rhein-Neckar-Region, aus Baden-Württemberg, anderen Bundesländern und dem Ausland.

### **Über 600-jährige Tradition mit großen Namen**

Die Heidelberger Medizin hat eine über 600-jährige Tradition mit großen Namen, die noch heute fortwirken: In Heidelberg legten Ärzte wie Viktor von Weizsäcker und Alexander Mitscherlich Grundlagen für die psychosomatische Medizin, eine Behandlung die Seele und Körper gleichermaßen berücksichtigt. Hier entstanden unter Vincenz Czerny und Karl Heinrich Bauer international renommierte Kliniken und Forschungsstätten zur Krebsbekämpfung. Heute verfolgen auf einem modernen Campus Hunderte von Wissenschaftlern in den Kliniken und den Laboren der Forschungsinstitute gemeinsam ein Ziel: die Entwicklung neuer Therapieformen und ihre rasche Umsetzung für den Patienten.

### **Exzellente medizinische Forschung und Lehre**

Die Medizinische Fakultät Heidelberg ist eine der bedeutendsten medizinischen Forschungseinrichtungen an einer deutschen Universität. Auch im Wettbewerb der dritten Exzellenzinitiative von Bund und Ländern war die Universität Heidelberg 2012 mit ihrem Profil einer Volluniversität, die den Dialog über traditionelle Fächergrenzen hinweg fördert und so neue Formen der interdisziplinären Zusammenarbeit ermöglicht, erfolgreich. Im Bereich der Medizin und Biochemie zeigt sich dies nicht nur im Forschungsbereich "Molekular- und zellbiologische Grundlagen des Leben" und dem Exzellenzcluster „Zelluläre Netzwerke“, die beide zu den im Rahmen der Exzellenzinitiative geförderten Konzepten zählen.

Auch die Ausbildung von Doktorandinnen und Doktoranden der Universität Heidelberg in verschiedenen von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs hat exemplarischen Charakter. Der interdisziplinäre Ansatz, das Forschen in fächerübergreifend zusammengesetzten Wissenschaftsteams, setzt sich auch in den unterschiedlichen Sonderforschungsbereichen der Universität fort. Diese lebendige Zusammenarbeit mit renommierten Forschungsinstituten innerhalb und außerhalb der Universität sowie mit dem Deutschen Krebsforschungszentrum, dem Max-Planck-Institut für Medizinische Forschung und dem Europäischen Molekularbiologischen Labor vor Ort in Heidelberg ermöglicht Wissenschaft auf internationalem Niveau.

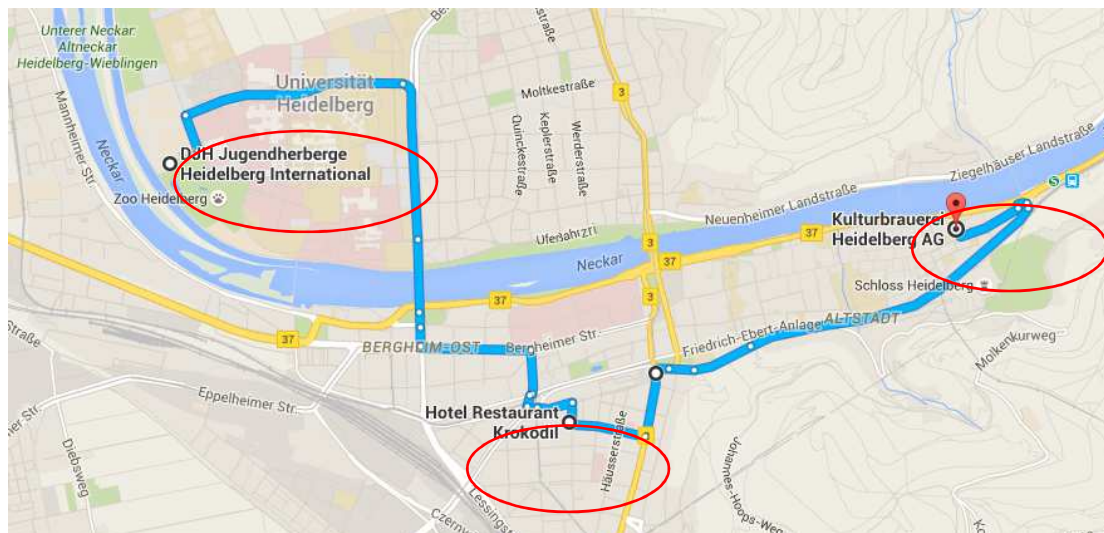
## Übernachtungsmöglichkeiten

Heidelberg bietet eine ausreichende Anzahl von Hotels und Übernachtungsmöglichkeiten.

Wir empfehlen eine direkte und eigenständige Buchung über [www.booking.de](http://www.booking.de), [www.hrs.de](http://www.hrs.de) oder <http://www.heidelberg.de/hd.Lde/HD/Besuchen/Unterkuenfte.html>, entweder in den Stadtteilen Neuenheim / Handschuhsheim (Nähe zum Tagungsort) oder Stadtmitte / Altstadt (Nähe zur Abendveranstaltung).

**Auch die Jugendherberge Heidelberg, die Kulturbrauerei Heidelberg (Abendveranstaltung 02.12.) und das Hotel-Restaurant Krokodil (Networking 01.12.) haben jeweils eine/n eigene/n Hotelbetrieb / Zimmervermietung.**

## Die Veranstaltungsorte



**Tagungsort**  
DJH Heidelberg  
Tiergartenstraße 5  
69120 Heidelberg

**Come Together**  
Hotel und Restaurant Krokodil  
Kleinschmidtstraße 12  
69115 Heidelberg

**Abendveranstaltung**  
Kulturbrauerei  
Leyergasse 6  
69117 Heidelberg

## Anreise nach Heidelberg / Parken:

Heidelberg ist sowohl per Auto, Bahn als auch Flugzeug (über Frankfurt/Main oder Mannheim) aus allen Teilen Deutschlands gut zu erreichen.

### **Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

Vom Hauptbahnhof aus nehmen Sie Bus Nr. 32 Richtung Neuenheim, Kopfklinik. Fahrtdauer 10 Minuten. Ausstieg Jugendherberge. Dieser Bus verkehrt im 10-Minuten-Takt.

### **Mit dem Auto:**

Die Parkplatzsituation im Klinikum ist sehr angespannt. Falls es Ihnen möglich ist, nutzen Sie, auch aus ökologischen Gründen, andere Verkehrsmittel. Auf dem Campus, in Nähe der DJH, finden Sie mehrere kostenpflichtige Parkplätze und auch Parkhäuser.

Wir stellen wir Ihnen ein **kleines Kontingent an vergünstigten Parkplätzen** zur Verfügung (Ausnahme Parkhaus Zoo). Bei der Einfahrt erhalten Sie ein Parkticket, welches wir Ihnen am Kongressort Jugendherberge (DJH) in ein vergünstigtes Ticket eintauschen. Legen Sie dies bei der Anmeldung vor. Sie können dieses eingetauschte Ticket nach Parkende am Kassenautomat einlösen.

**Campusplan**

